

180 Kernbeißer gezählt

Mehr als 50 Beobachter registrieren Vögel entlang der Eder

Waldeck-Frankenberg – Bei annähernd frühlingshaftem Wetter haben am Sonntag, 2. Januar, über 50 Beobachter Vögel entlang der Eder gezählt – von der Kreis-/Landesgrenze bei Beddelhausen an der oberen Eder bis hin zur Edermündung in die Fulda bei Grifte/Edermünde.

Es war die erste von zwei winterlichen Zählungen dieses Jahres, sie stand unter Federführung der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz (HGON) und wurde von Mitgliedern und Freunden des Naturschutzbundes Deutschland (NABU) durchgeführt.

Mit Elan beobachteten erneut zahlreiche Ornithologen und Vogelfreunde die Vögel entlang der Eder. Im Kreis Waldeck-Frankenberg waren es allein 36 Teilnehmer, die sich für eine Fortführung dieser Aktion zur wissenschaftlichen Ermittlung des winterlichen Vogelbestandes an der hessischen Eder und für dessen Entwicklung entschieden hatten. Bei einer Temperatur von nahezu plus zehn Grad Celsius und damit schneefreier Landschaft trugen die Teilnehmer interessante Beobachtungen zusammen.

Die zweite Edervogelzählung wurde für Sonntag, 6. Februar, ab etwa 9 Uhr terminiert. Aus den bereits vorliegenden Beobachtungsdaten geht erneut hervor, dass die untere Eder unterhalb der Talsperre das Gebiet für zum Teil seltene Entenarten ist. So wurden dort 75 Pfeifenten gezählt, während es an der oberen Eder lediglich zwei waren, also 2 (obere Eder) und 75 (untere Eder), 2/75. Bei



Außergewöhnlich: 180 Kernbeißer wurden zwischen Viernmünden und Ederbringhausen gezählt – so viele, wie nirgendwo sonst im Landkreis.

FOTO: GERHARD KALDEN

Schnatterenten waren es 0/91, bei Reiherenten 0/438 und bei Schellenten 0/30. Stockenten dagegen waren auch an der oberen Eder bis Herzhausen gut vertreten (449/357).

1431 Stockenten an der Eder gesichtet

Dabei wurden auf dem Edersee bis Asel-Süd zusätzlich 625 Stockenten gezählt, also insgesamt 1431 Stockenten an der Eder im Landkreis. Diese Zahl spricht für einen

Überwinterungsschwerpunkt.

Ausschließlich an der oberen Eder wurden 14 Wasserramseln gesichtet und der Eisvogel wurde mit 6/4 gezählt. Höckerschwäne kamen vor mit 35/180 und 27 auf dem Edersee bis Asel-Süd. Singenschwäne, die früher regelmäßig bei Herzhausen überwinterten, fallen seit einigen Jahren aus. Erwähnenswert ist noch eine Beobachtung von 23 Bekassinen (Schnepfenvögeln) in der Ederau bei Rennertehausen. Diese und viele

weitere Ergebnisse der aktuellen Zählung sollen in den „Vogelkundlichen Heften Eder-tal“ Nr. 48/2022 veröffentlicht werden.

Die Gesamtleitung der Auswertung für den Kreis Waldeck-Frankenberg hatte erneut Wolfgang Lübcke (Eder-tal-Giflitz), nun zusammen mit Michael Wimbauer (Löhlbach). Gerhard Kalten, der bisher die Auswertung für die obere Eder übernommen hatte, hat diese Aufgabe aus Altersgründen an Michael Wimbauer abgegeben. zqa